

„Behind the Buzzword: Zum Verständnis von Transformation in der Nachhaltigkeitsdebatte“

17. Tagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie

Veranstaltungsort: Universität Hamburg, UHH

08. – 09.10.2020 (~~30.7. – 31.7.2020~~)

Hintergrund:

Ganz gleich, ob in der Wissenschaft oder in der Politik: Keine Debatte im gegenwärtigen Nachhaltigkeitsdiskurs kommt ohne den Begriff „Transformation“ aus. In ihrer Rede im Rahmen des 50. Jahrestreffens des Weltwirtschaftsforums spricht Angela Merkel von Transformationen historischen Ausmaßes, die für die Zielerreichung der Klimaneutralität 2050 nötig seien. Das BMBF fördert Forschungsverbünde für eine umwelt- und gesellschaftsverträgliche „Transformation des Energiesystems“, es finden Konferenzen mit Titeln wie „Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften“ statt, und es erscheinen Fachpublikationen wie „Die sozial-ökologische Transformation der Welt“ (Brand 2017). Parallel zu den umweltpolitischen und innerwissenschaftlichen Entwicklungen ist auch eine zivilgesellschaftliche Transformationsdebatte zu verzeichnen, in der Stimmen von Wachstumskritiker*innen, „Degrowth“-und „Postwachstums“-Akteuren laut werden, so der Umweltsoziologe Karl-Werner Brand. Wichtiger Bezugspunkt gerade der deutschen Debatte ist nach wie vor das Sondergutachten „Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“. Hier weist der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für Globale Umweltveränderungen auf die Notwendigkeit einer umfassenden Transformation im Hinblick der Verwirklichung einer nachhaltigen Entwicklung hin (WBGU 2011).

Auch in der sozialwissenschaftlichen Landschaft wurde und wird „Transformation“ verschiedentlich diskutiert. Zahlreiche Fallstudien untersuchen förderliche oder hinderliche Bedingungen dafür, dass nachhaltige Praktiken „von der Nische in den Mainstream“ (Kny et al., 2015) diffundieren. In transdisziplinären Forschungsprojekten wird kontextbezogen erforscht, was Transformation konkret bedeutet und wie sie realisiert werden könnte. Andere sozialwissenschaftliche Arbeiten beschäftigen sich allgemeiner mit gesellschaftlichen Zukunftsszenarien oder erforschen, wie verschiedene Akteure die Zukunft gestalten (wollen).

Dabei rücken unweigerlich die Rolle und das Selbstverständnis der Wissenschaft in den Fokus: Analysiert sie diese Transformationsprozesse nur, oder greift sie aktiv gestaltend ein und positioniert sich damit notwendigerweise normativ? Inwiefern sie selbst eine solche Transformation aktiv vorantreiben sollte, wird sowohl innerhalb als auch außerhalb der Wissenschaft kontrovers diskutiert.

Bereits in diesem kurzen Abriss wird ansatzweise ersichtlich, dass der Transformationsbegriff sehr breit verwendet wird und in sehr unterschiedlichen Kontexten Anwendung findet. Die diesjährige Tagung der Nachwuchsgruppe Umweltsoziologie möchte einen Rahmen für Masterarbeiten, Promotionsvorhaben und Forschungsarbeiten bieten, die sich mit Transformation(en) befassen und dabei unterschiedliche Dimensionen von Transformationsprozessen sowie -debatten untersuchen. Wir freuen uns über Tagungsbeiträge, welche Transformation aus verschiedenen Perspektiven und auf unterschiedlichen Ebenen thematisieren.

Die Beiträge können folgende Fragestellungen adressieren:

- „Transformation“ als Konzept, Zielsetzung oder empirische Beobachtung? Wie können die gegenwärtigen Bezüge auf Transformation systematisiert werden?
- Wie verlaufen (sozial-ökologische) Transformationsprozesse und in welchen Kontexten finden diese statt?
- In welchem Verhältnis steht das Konzept bzw. die Forderung nach Transformationen zur sozialwissenschaftlichen Analysedimension des sozialen Wandels?
- Welche politischen Kontexte und Bezüge sind relevant für die Transformationsdebatte?
- Welche Rolle nehmen Soziolog*innen ein, wenn sie zu Transformationen forschen?

Tagungsrahmen:

Die Tagung bietet Raum zum Austausch für alle, die sich selber als wissenschaftlichen Nachwuchs der Umweltsoziologie sehen, ungeachtet dessen, ob Doktorand*innen oder Masterstudierende der Sozialwissenschaften, und Themen wie Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimawandel bearbeiten. Die Beiträge können sowohl theoretischer als auch empirischer Natur sein. Erwünscht ist eine (reflektierende) Bezugnahme auf das Tagungsthema. Beiträge können sich auch auf die Rolle der Umweltsoziologie im Schnittfeld zu anderen gesellschaftlichen Akteuren beziehen, Werkstattberichte aus transdisziplinären Projekten oder praktische Transferüberlegungen sein. Ziel der Nachwuchsgruppentagung ist es, einen thematischen Rahmen anzubieten, in dem wir auf informeller Ebene über derzeit entstehende Forschungsarbeiten diskutieren können. Gerade im Bereich der oft praxisnahen Umweltsoziologie soll ein offener Austausch über die (trans-)disziplinären, fachlichen, methodischen sowie normativen Herausforderungen und Ansprüche ermöglicht werden.

Abstracts (für 15-minütigen Vortrag) im Umfang von max. 500 Wörtern bitte bis zum **30.04.2020** an: franziska.krieger@uni-hamburg.de

Herzliche Grüße
das Organisationsteam 2020

Annabara Friedrich (Universität Hamburg, CSS – Centre for Sustainable Society Research)
Hauke Feddersen (Universität Hamburg)
Manuel John (Universität Freiburg, Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie)
Franzi Krieger (Universität Hamburg)
Lena Theiler (Universität Hamburg/ ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung)
Kerstin Walz (Universität Hamburg, CSS – Centre for Sustainable Society Research)

Literatur:

- Brand, Karl-Werner (2017): Die sozial-ökologische Transformation der Welt. Campus Verlag. Frankfurt am Main.
- Bundesministerium für Forschung und Bildung, BMBF (2018). Webauftritt Fördermaßnahmen: Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems Sozial-ökologische Forschung. <https://www.fona.de/de/massnahmen/foerdermassnahmen/archiv/umwelt-und-gesellschaftsvertraegliche-transformation.php>
- Friedrich-Schiller-Universität Jena (2019): Webseite zur Konferenz Great Transformations. <https://www.great-transformation.uni-jena.de/>
- Kny, J., Schmies, M., Sommer, B., Welzer, H. & Wiefek, J. (2015): Von der Nische in den Mainstream. Wie gute Beispiele nachhaltigen Handelns in einem breiten gesellschaftlichen Kontext verankert werden können. Umweltbundesamt. TEXTE 86/2015. Dessau-Roßlau.
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, BPA (2020): Rede von Bundeskanzlerin Merkel beim 50. Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums am 23. Januar 2020 in Davos. <https://www.bundestkanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/rede-von-bundestkanzlerin-merkel-beim-50-jahrestreffen-des-weltwirtschaftsforums-am-23-januar-2020-in-davos-1715534>
- Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen, WBGU (2011): Welt im Wandel. Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Hauptgutachten.